

Wie niedersächsische Schulen die Kinderrechte stärken

Kinderrechte in den nds. Kerncurricula des Religionsunterrichtes

Evangelischer Religionsunterricht:

3.2.4. Ethik

Leitthema 5/6: Ich und die anderen

Inhaltsbezogene Kompetenzen:	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb
Die Schülerinnen und Schüler.... setzen sich mit Beispielen solidarischen Handelns auseinander	Kinder- und Menschenrechte , Projekte für Kinder

Katholischer Religionsunterricht:

3.2.4. Ethik

Leitthema 5/6: Miteinander leben

Inhaltsbezogene Kompetenzen:	Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb
Die Schülerinnen und Schüler.... setzen sich mit Beispielen solidarischen Handelns auseinander	-Kinderrechte , z.B. Nahrung, Kleidung, Bildung, Spiel- und Freizeit, Fürsorge, gewaltfreie Erziehung. Schutz vor Krieg -der barmherzige Samariter -Kinderrechtsarbeit -Spendenlauf

Ein motivierendes Medium zur Behandlung der Kinderrechte ist der kurze Dokumentarfilm:

„Wasser für Janet und Felicitas- Hilfe für die Opfer des Klimawandels in Ostafrika“

<https://wasser-fuer-kenia.de/kenia-film/>

Der Dokumentarfilm (14 min) ermöglicht einen "Perspektivenwechsel", indem zwei afrikanische Schülerinnen im Alter von 13 und 14 Jahren zu Wort kommen. Sie beschreiben, ohne die Begrifflichkeit zu verwenden, wie ihnen das Kinderrecht auf Bildung genommen oder beeinträchtigt wird, und dass sie auch vom Lehrer geschlagen werden.

Die Sachlage: Infolge des Klimawandels haben die Menschen in Ostafrika immer häufiger das Problem des Wassermangels. Da nach traditionellen Vorgaben, Wasser-holen Aufgabe der Frauen und Mädchen ist, werden die Mädchen v.a. in Dürrezeiten herangezogen. Sie können dann zeitweise die Schule nicht besuchen, da sie Wasser holen müssen. Dies beschreibt der Film anschaulich. Dadurch dass hier afrikanische Schülerinnen im gleichen Alter wie unsere deutschen Schüler zu Wort kommen, zeigen sich gerade die Jahrgänge 5-7 vom Film sehr betroffen.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren von der Verletzung der Kinderrechte, auch wenn sie diese möglicherweise so noch nicht verbalisieren.

Zwei Vorgehensweisen sind möglich.

Die Kinderrechte werden erst theoretisch behandelt und nach dem Film können die SuS durch einen Vergleich von Auszügen aus der UN-Charta der Kinderrechte mit ihren Beobachtungen aus dem Film das Gelernte anwenden. Umgekehrt kann der Film unvoreingenommen betrachtet, die Beobachtungen verbalisiert und als Kinderrechte gekennzeichnet werden. Anschließend können die beobachteten Kinderrechte (Recht auf Bildung, Gesundheitsvorsorge, keine Diskriminierung nach Geschlecht und Unversehrtheit) mit der UN-Charta verglichen und verallgemeinert werden.

Vor dem Filmeinsatz können die angefügten Beobachtungsaufgaben verteilt und gelesen werden. Es empfiehlt sich, den Film nach dem ersten Teil (10 min) -angezeigt durch eine Schwarzphase!- abzustellen und auszuwerten. Der zweite Teil (4 min) zeigt die Lösungsmöglichkeit. Die Zweiteilung des Films hat sich bewährt, weil die Problematisierung nach dem 1. Teil nur gelingt, wenn nicht durch den zweiten Teil eine Lösung schon vorweggenommen wird.

Möglicher Stundenverlauf:

1. Filmvorbereitung	-Kurz-Lokalisation: Der Film spielt in Ostafrika, im Land Kenia-am Äquator- beim Hirtenvolk der Massai -Ausgabe von Beobachtungsaufgaben
2. Filmvorführung 1. Teil	1. Teil nur bis zur Schwarzphase: 10 min
3. Filmauswertung	-spontane Äußerungen -Besprechung der beiden Beobachtungsaufgaben: Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? ➤ 34 km Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen? ➤ Sie fehlten unschuldig in der Schule und werden trotzdem geschlagen. Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? ➤ Sie gehen nachts um 2.00 Uhr los und kommen in der nächsten Nacht zurück. (Dunkelheit, wilde Tiere) Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können? ➤ Ja, sie gehen gern zur Schule. Wenn sie nicht zur Schule gehen können, werden sie geschlagen. Worin besteht das Problem? ➤ (Der Klimawandel führt zur Verstärkung des Wassermangels.) Wegen des Wassermangels müssen die Mädchen Wasser holen und fehlen dann in der Schule. Wenn sie in der Schule gefehlt haben, werden sie geschlagen.
4. Vergleich UN-Charta und Filmbeobachtung	Ausgabe von Arbeitsblatt 1 ; Stillarbeit zur Ergänzung der rechten Spalte in der Tabelle Fertigstellung als Hausaufgabe.
5. Die UN-Charta der Kinderrechte	Besprechung der Tabelle (HA): Widerspruch zwischen Forderung und Realität (eventuell: Vertiefung der Kinderrechte)
6. Eine Problemlösung: Der Dachregenfang	Filmvorführung 2. Teil, nach der Schwarzphase: 4 min Info: https://wasser-fuer-kenia.de/dachregenfang/ Folie 3
7. Handeln konkret	Arbeitsblatt 2 : Stillarbeit, Besprechung der Aufgaben: -Wie funktioniert ein Dachregenfang? -Was versteht man unter „Hilfe zur Selbsthilfe“? -Wie sorgen deutsche Schulen für eine Lösung? Vorlesetext Naomi und Foto Schülerinnen Diskussion

Unsere Schülerinnen und Schüler sind motiviert, etwas zur Lösung beizutragen. Eine mögliche Lösung wird im zweiten Teil des Films gezeigt.

Motiviert durch den Film führten ca. 12.000 Schülerinnen und Schüler von 15 nds. Schulen in den Jahren 2015-2020 Sponsorenläufe mit einem Spendenvolumen von 300.000,- € durch. Diese Spenden ermöglichten inzwischen 30 schuleigene „Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte“ in Kenia.

<https://wasser-fuer-kenia.de/willkommen/kenia-galerie/schulprojekte-wasser-fuer-kenia/>

Die 15 niedersächsischen Schulen haben mit fast allen Jahrgängen dazu beigetragen, dass 3.000 afrikanische Mädchen auch in den Trockenzeiten zur Schule gehen können und die im Film beschriebenen Verletzungen der Kinderrechte und die verursachenden Folgen des Klimawandels aufgehoben wurden.

Eingebettet in das für die gesamte Schule übergeordnete Thema Klimawandel haben hier die jüngeren Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, nicht nur über Kinderrechte zu reden, sondern selbst dazu beizutragen, dass an einem konkreten Ort die Verletzung von Kinderrechten konkret und nachvollziehbar überwunden wird: **Es wird nicht nur über Ethik gesprochen; sie wird gelebt.**

Die Formulierung einiger Kinderrechte aus der Kinderrechtscharta der UN kann verglichen werden mit den Aussagen des Films:

Vergleich der UN-Kinderrechtskonvention (Theorie) mit den Aussagen des Films (Realität):

<p>Auszüge aus UN-Kinderrechtskonvention von 1989 Quelle: www.national-coalition.de/pdf/UN-Kinderrechtskonvention.pdf</p>	<p>Darstellungen im Film „Wasser für Janet und Felizitas“(s. www.wasser-fuer-kenia.de/ Kenia-Film,</p>
<p><u>Präambel:</u> Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens- ..übereingekommen sind, dass jeder Mensch Anspruch hat auf alle darin verkündeten Rechte und Freiheiten ohne Unterscheidung, etwa nach der Rasse, der Hautfarbe, <u>dem Geschlecht</u>, der Sprache, der Religion...“</p>	<p>In dem Film beschreiben die Mädchen und bestätigen die kenianischen Lehrer die Benachteiligung der Mädchen aus kulturellen Gründen.</p>
<p><u>Artikel 24 Gesundheitsvorsorge</u> Die Vertragsstaaten bemühen sich,... Krankheiten sowie Unter- und Fehlernährung ..zu bekämpfen, unter anderem durch...die Bereitstellung ausreichender vollwertiger Nahrungsmittel und <u>sauberen Trinkwassers</u>..</p>	<p>Der Film dokumentiert den massiven Mangel an sauberem Trinkwasser.</p>
<p><u>Artikel 28 (Recht auf Bildung, Schule)</u> Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an: Sie werden insbesondere -den <u>Besuch der Grundschule</u> für alle zur Pflicht und unentgeltlich machen, -Maßnahmen treffen, die <u>den regelmäßigen Schulbesuch fördern</u> und den Anteil derjenigen, welche die Schule vorzeitig verlassen, verringern.</p>	<p>Das Thema des Films ist die starke Beeinträchtigung/ Verhinderung des regelmäßigen Schulbesuchs.</p>
<p>-Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Disziplin in der Schule in einer Weise gewahrt wird, die der Menschenwürde des Kindes entspricht.</p>	<p>Die Mädchen berichten, dass sie vom Lehrer geschlagen werden, wenn sie die Schule unverschuldet versäumen mussten.</p>

Kopiervorlage für zwei Kärtchen zum Zerschneiden mit je zwei unterschiedlichen Film- Beobachtungsaufgaben		
<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?	<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?	<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?
<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?	<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?	<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?
<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?	<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?	<input type="checkbox"/> Wie weit ist der Weg für Felicitas bis zur nächsten Wasserstelle? Warum könnten sich die Mädchen ungerecht behandelt fühlen?

Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können?	Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? <input type="checkbox"/> Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können? <input type="checkbox"/>	Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? <input type="checkbox"/> Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können?
Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? <input type="checkbox"/> Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können?	Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? <input type="checkbox"/> Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können?	Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? <input type="checkbox"/> Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können?
Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? <input type="checkbox"/> Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können?	Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? <input type="checkbox"/> Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können?	Wann gehen die Mädchen zum Wasserholen und wann kommen sie zurück? <input type="checkbox"/> Sind die Mädchen traurig, wenn sie nicht zur Schule gehen können?

Arbeitsblatt 1

Vergleich der UN-Kinderrechtskonvention mit den Aussagen des Films:

Auszüge aus UN-Kinderrechtskonvention von 1989 Quelle: www.national-coalition.de/pdf/UN-Kinderrechtskonvention.pdf	Darstellungen im Film „Wasser für Janet und Felizitas“ (s. www.wasser-fuer-kenia.de/ Kenia-Film,
<p><u>Präambel:</u></p> <p>Die Vertragsstaaten dieses Übereinkommens sind ..übereingekommen, dass jeder Mensch Anspruch hat auf alle darin verkündeten Rechte und Freiheiten ohne Unterscheidung, etwa nach der Rasse, der Hautfarbe, dem <u>Geschlecht</u>, der Sprache, der Religion...“</p>	
<p><u>Artikel 24 Gesundheitsvorsorge</u></p> <p>Die Vertragsstaaten bemühen sich,...</p> <p>Krankheiten sowie Unter- und Fehlernährung ..zu bekämpfen, unter anderem durch...die Bereitstellung ausreichender vollwertiger Nahrungsmittel und <u>sauberen Trinkwassers</u>..</p>	
<p><u>Artikel 28 (Recht auf Bildung, Schule)</u></p> <p>Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an: Sie werden insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none">-den <u>Besuch der Grundschule</u> für alle zur Pflicht und unentgeltlich machen,-Maßnahmen treffen, die <u>den regelmäßigen Schulbesuch fördern</u> und den Anteil derjenigen, welche die Schule vorzeitig verlassen, verringern.	
<p>-Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Disziplin in der Schule in einer Weise gewahrt wird, die der Menschenwürde des Kindes entspricht.</p>	

Arbeitsblatt 2: Schulische Entwicklungsprojekte zur Stärkung der Kinderrechte

Dachregenfang: Um das Wasser der Regenzeit für die Trockenzeit zu sammeln, werden die großen Dächer von Schulen benutzt. Das Baumaterial (ca. 10.000,-€) spenden deutsche Schulen z.B. durch einen Spendenlauf. Die 50 m³-Tanks werden von den Eltern der Schulkinder neben einer Schule gebaut. Die Wassertanks werden nicht geschenkt.

Bezahlt werden nur das Baumaterial und die Anleitung durch einen Wasserbau-Ingenieur. Das nennt man „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das Regenwasser, das auf die Dächer fällt, wird durch Dachrinnen und Rohre zu einem Wassertank geleitet und dort für die lange Trockenzeit gespeichert.



Die Schülerinnen können dann zur Schule gehen, anstatt Wasser holen zu müssen. Das Engagement der beteiligten deutschen Schulen wird auf den Zisternen dokumentiert. Siehe im Foto links Text über dem Wappen der Stadt Wolfsburg: *Funded by the students of Kreuzheide-Vorsfelde Highschool in the town of Wolfsburg/Germany.*

Das Phoenix Gymnasium in Wolfsburg hat inzwischen das Baumaterial für vier Wassertanks in Kenia gespendet. Die Aufschrift rechts dokumentiert einen. Weitere 20 Tanks wurden in Kenia als schulische Entwicklungsprojekte von 15 niedersächsischen Schulen gebaut. Beispiele s.u.:




<https://wasser-fuer-kenia.de/willkommen/kenia-galerie/schulprojekte-wasser-fuer-kenia/>


die-chancegeber.de
Christophorusschule
Braunschweig


Gymnasium
Bad Essen


Lessing gymnasium
Braunschweig


Realschule Vorsfelde
Wolfsburg

Aufgaben: Wie funktioniert ein Dachregenfang? Was versteht man unter „Hilfe zur Selbsthilfe“? Wie sorgen deutsche Schulen für eine Lösung?

Vorlesetext: Naomi

Ich heiße Naomi und bin 12 Jahre alt. Auf dem Foto (siehe Anlage!) bin ich ganz links im Bild. Dort bin ich zusammen mit meinen Schulfreundinnen sehr fröhlich. Das war nicht immer so:

Weil ich meiner Mutter viel helfen musste, vor allem beim schweren Wasserholen, war früher an einen Schulbesuch lange nicht zu denken.

Ich war ungefähr sieben Stunden mit Wasserholen beschäftigt. Der Hinweg zur Wasserstelle war leicht. Da war es noch kühl und der Wasserkanister nicht schwer. Beim Rückweg musste ich den schweren Kanister tragen und die Sonne brannte vom Himmel.

Wenn ich dann nach Hause kam, war es meistens 1.00 Uhr mittags, viel zu spät, um noch zur Schule zu gehen. (Der Unterricht geht bis 16.00 Uhr.) Ich habe es anfangs zwei Wochen lang trotzdem versucht, aber ich habe zu viel Unterrichtsstoff versäumt und nach dem 5. Tag bin ich regelmäßig in meiner Schulbank eingeschlafen. Eines Tages hat die Lehrerin zu mir gesagt, dass ich mich entscheiden muss: Entweder Schule oder Wasserholen. Nun ist Wasser für alle Menschen lebenswichtig. Viel mehr gab es nicht zu sagen. Ich drehte mich schnell um, damit die Lehrerin meine Tränen nicht sah.

Mehr als ein Jahr war ich zu Hause hauptsächlich mit dem wichtigen Wasserholen beschäftigt. Der lange Weg war geblieben (9 km). Unterwegs weinte ich oft, weil mir die Schule so sehr fehlte. Ich war sehr verzweifelt.

Doch dann änderte sich alles!!!

Warum? Wir haben seit einiger Zeit sauberes Wasser!! Und das kam so:

Jeannette und ich befanden uns gerade mit den schweren Wasserkanistern auf dem langen, anstrengenden Rückweg, als wir aus unserem Dorf aufgeregte Stimmen hörten. Trotz Müdigkeit gingen wir schneller. Beim Näherkommen trauten wir unseren Augen kaum. Da gingen einige Weiße in unser Schulhaus. Jeanette, die noch nie einen Weißen gesehen hatte, versteckte sich ängstlich hinter meinem Rücken. Ich war mir auch nicht so sicher, wie ich mich verhalten sollte. Schließlich siegte die Neugier und wir schlichen vorsichtig in die Nähe des Fensters des Schulraumes. Und was wir zu hören bekamen, das verschlug uns glatt die Sprache: Die Weißen wollten einen Wassertank bauen, der in der Regenzeit Wasser auffangen würde, so dass wir in der Trockenzeit Wasser hätten, sauberes Wasser.

Bauen sollen den Tank unsere Mütter unter Anleitung von zwei Maurern. O.K., bei ihnen wussten wir das Vorhaben in guten Händen. Die Steine, den Zement, die Dachrinnen und Rohre und den Lohn für die Handwerker wollten die Weißen von Spendengeldern bezahlen.

Inzwischen haben wir nun diesen Wassertank, der in der letzten Regenzeit gefüllt werden konnte.

Wie toll das ist, das wissen wir erst jetzt so richtig zu schätzen.

1. Wir haben sauberes Wasser und das heißt: Wir werden nicht mehr krank vom verschmutzten Wasser.
2. Der Tank steht direkt neben der Schule. Das heißt, die langen Wege zur Wasserstelle fallen weg.

Könnt ihr euch vorstellen, wie glücklich wir sind? Ich kann wieder zur Schule gehen und wenn ich weiter so fleißig lerne, wird sich ein Weg finden, dass ich studieren kann. Ich möchte Ärztin werden. Warum? Weil ich meinen Leuten helfen möchte, gesund zu leben. Asante sana Germany (Kiswaheli: Vielen Dank!)

Anmerkung: Die Schülerinnen tragen die Schulkleidung der Ndauni Primary School im County Makueni/Kenia. Dort wurde 2015 der erste Dachregenfang vom Lehrerverein „Wasser für Kenia e.V.“ finanziert. Siehe:

<https://wasser-fuer-kenia.de/willkommen/kenia-galerie/schulprojekte-wasser-fuer-kenia/>



Schülerinnen des 5. Jahrganges der Ndauni Primary School im County Makueni/SO-Kenia

Lehrer-Informationsblatt

UN-Kinderrechtskonvention vom 20.11.1989

Die UN-Kinderrechtskonvention müsste nach deutschem Sprachgebrauch eigentlich UN-Kinder- und **Jugendlichen**-Konvention heißen, da sie im Artikel 1 Kinder als Menschen bis zum 18. Lebensjahr definiert. Da dieses umfangreiche Dokument viele Seiten in nicht immer jugendgemäßer Sprache umfasst, werden hier sprachlich vereinfachte Auszüge angeboten. Die deutsche Originalfassung findet man unter www.national-coalition.de/pdf/UN-Kinderrechtskonvention.pdf.

Artikel 2: Diskriminierungsverbot:

Kinder und Jugendliche dürfen nicht wegen ihrer Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache oder Religion benachteiligt werden.

Artikel 13: Meinungs- und Informationsfreiheit:

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Artikel 14: Gedanken- und Religionsfreiheit

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

Artikel 17: Zugang zu Medien

Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Kinder und Jugendliche unter Berücksichtigung des Jugendschutzes Zugang zu Informationen aus Massenmedien haben.

Artikel 19: Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung

Die Vertragsstaaten schützen Kinder und Jugendliche vor jeder Form körperlicher oder seelischer Gewaltanwendung, Misshandlung, Verwahrlosung und Ausbeutung.

Artikel 24: Gesundheitsvorsorge

Die Vertragsstaaten sorgen für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch medizinische Versorgung und die Bekämpfung von Unter- und Fehlernährung u.a. durch die Bereitstellung ausreichender vollwertiger Nahrungsmittel und sauberen Trinkwassers.

Artikel 27: Angemessene Lebensbedingungen, Unterhalt

Die Vertragsstaaten treffen Unterstützungsmaßnahmen für Ernährung, Bekleidung und Wohnung von Kindern und Jugendlichen.

Artikel 28: Recht auf Bildung

Die Vertragsstaaten machen den unentgeltlichen Besuch der Grundschule (mind. 7 Jahre) für alle Kinder und Jugendlichen zur Pflicht. Sie fördern den regelmäßigen Schulbesuch. Sie treffen Maßnahmen, dass die Disziplin in der Schule in einer Weise gewahrt wird, die der Menschenwürde von Kindern und Jugendlichen entspricht.

Artikel 31: Beteiligung an Freizeit

Kinder und Jugendlichen haben das Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel und altersgemäße Erholung.

Artikel 32: Schutz vor Kinderarbeit

Die Vertragsstaaten schützen Kinder und Jugendliche vor wirtschaftlicher Ausbeutung und Arbeit, die Gefahren mit sich bringen und die Gesundheit schädigen könnten.

Artikel 33 : Schutz vor Drogen

Kinder und Jugendliche werden vor dem unerlaubten Gebrauch von Suchtstoffen geschützt.

Artikel 34: Schutz vor sexuellem Missbrauch

Die Vertragsstaaten verpflichten sich, Kinder und Jugendliche vor allen Formen sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs zu schützen.

Artikel 29: Bildungsziele

Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung von Kindern und Jugendlichen darauf ausgerichtet sein muss,

- Persönlichkeit, Begabungen und Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen,
- Achtung vor den Menschenrechten zu vermitteln,
- Achtung vor den Eltern, ihrer Kultur und Sprache zu vermitteln,
- auf eine Gesellschaft im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz, der Gleichberechtigung der Geschlechter und Völkerfreundschaft vorzubereiten,
- und Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln.

Die weiteren Artikel beziehen sich auf Elternrechte, Scheidungsfragen, Familienzusammenführung, Flüchtlingskinder, berufstätige Eltern, Pflegefamilien, Adoptionsrecht, Behinderung, Jugendeinrichtungen, Minderheitenrechte, Entführung und Kinderhandel, Verbot von Folterung und Todesstrafe, Kindersoldaten, straffällige Kinder und Jugendliche.